



## Die Stiftung.

Die Stiftung Westfälische Kulturlandschaft ist eine gemeinnützige, operativ tätige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Münster. Sie wurde im November 2005 vom Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer NRW gegründet, um die nachhaltige Nutzungsfähigkeit, Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaften in Westfalen-Lippe als Lebensraum für ihre charakteristische Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten und zu fördern.

Die abwechslungsreiche Kulturlandschaft Westfalens ist in weiten Teilen durch jahrhundertlange land- und forstwirtschaftliche Nutzung entstanden. Auf diese Weise haben sich Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten entwickelt, deren langfristiger Erhalt mit diesen Nutzungen verbunden ist. Da der Erhalt dieser einheimischen Arten häufig nur mit der Landwirtschaft zu erreichen ist, setzt sich die Stiftung für die Zusammenführung der Belange von Landwirtschaft und Naturschutz ein, um gemeinsam mit allen Beteiligten neue Wege im Naturschutz zu gehen.

## Kontakt.

Stiftung Westfälische Kulturlandschaft  
[www.kulturlandschaft.nrw](http://www.kulturlandschaft.nrw)  
Geschäftsführer: Wolfgang König

Hauptgeschäftsstelle Münster  
Schorlemerstraße 11  
48143 Münster  
Fax: 0251/ 4175-261

Geschäftsstelle Herford  
Auf der Helle 16  
32052 Herford  
Fax: 05221/34204-19

### Ansprechpartner:

Dipl. Ing., Landschaftsarchitekt  
Wolfgang Ganser  
[ganser@kulturlandschaft.nrw](mailto:ganser@kulturlandschaft.nrw)  
Tel.: 0251/ 4175-147

Michael Stotter  
M.Sc. Agrarwissenschaften  
[stotter@kulturlandschaft.nrw](mailto:stotter@kulturlandschaft.nrw)  
Tel.: 05221/34204-24

### Bildnachweis:

Landschaftsbild Brache: S. Hogeback  
Mohnblumen, Lerchenfenster: T. Brüggemann  
Blühstreifen, Uferrandstreifen, Streuobstwiese, Altgrasstreifen: W. Ganser



In Zusammenarbeit mit



## Ausgleichs- maßnahmen.

Zusammen mit  
der Landwirtschaft.



Stiftung Westfälische  
Kulturlandschaft



## Warum Ausgleich.

Wann immer ein Baugebiet ausgewiesen oder eine Straße gebaut wird, verschwindet ein Stück freie Landschaft unter Asphalt und Beton. Diese Flächen boten bisher Pflanzen und Tieren eine Heimat, häufig wurden sie zudem landwirtschaftlich genutzt.

Um den Verlust für die Natur wieder auszugleichen ist im Rahmen der so genannten Eingriffsregelung vorgeschrieben, dass an anderer Stelle Lebensräume naturschutzfachlich aufzuwerten sind. Da hierzu häufig ebenfalls landwirtschaftliche Flächen herangezogen werden, bedeutet dies in vielen Fällen einen weiteren Flächenverlust für die Landwirte. Sie sind durch die Bautätigkeiten also in doppelter Hinsicht betroffen.

Die Stiftung Westfälische Kulturlandschaft geht hierbei einen anderen Weg: So genannte „**produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen**“ (PIK) sollen sicherstellen, dass auf der einen Seite eine ökologische Aufwertung erfolgt. Wo es fachlich sinnvoll ist, können die Maßnahmen unter Umständen sogar auf wechselnden Flächen umgesetzt werden.

### Vorteile:

- Landwirtschaftliche Fläche bleibt erhalten
- Eine langfristige Umsetzung ist gesichert
- Einkommensmöglichkeit für Landwirte



## Arbeitsweise.

Die Stiftung Westfälische Kulturlandschaft vermittelt zwischen Landwirten, Genehmigungsbehörden und Vorhabensträgern. Sie plant, organisiert und setzt die Maßnahmen zusammen mit Landwirten um. Dies schließt auch die langfristige Pflege und Bewirtschaftung der Maßnahmen mit ein.



## Maßnahmen.



- Blänken
  - Extensive Weiden- und Wiesennutzung
  - Gehölze
  - Streuobstwiesen
  - Uferrandstreifen
- Auf wechselnden Flächen**
- Acker-, Grünland-, Einsaatbrache
  - Ackerrandstreifen
  - Bearbeitungsfreie Schonzeit
  - Blühstreifen
  - Sommergetreide
  - Doppelter Reihenabstand im Getreide
  - Extensives Ackergras
  - Kiebitzinsel, -streifen
  - Lerchenfenster, u.a.

